Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im SG-Rat Bersenbrück zum Haushaltsplan 2020: Stand März 2020

Der Haushaltsplan ist, wie grundsätzlich jeder Haushalt, Ausdruck der Steuerkraft der Kommune. Er ist damit Ausdruck der aktuellen Finanz- und wirtschaftspolitischen Weichenstellungen und der Ausdruck der Politik der letzten Jahre. Und Blick in die Zukunft. Es ist ein ehrlicher Haushalt. Horst Baier, Andreas Güttler, Herr Heyer, die gesamte Finanzverwaltung haben der Versuchung widerstanden, das Fehlen von 600.000 € in der Aufstellung weg zu mogeln, wie andere Gemeinden es manchmal gerne tun.

Der Schuldenstand und die daraus resultierende Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 1.425 € (2019 1317 €) (Landesdurchschnitt 647 €). Das ist ziemlich viel, aber in Anbetracht der vorhandenen Werte relativiert er sich.

Die Frage ist, ob die SG Bersenbrück sich diesen Schuldenstand leisten kann und sollte. Oder ob Umsteuern ratsam wäre. Die Kommunalaufsicht mahnte und wird mahnen. Freundlich wäre, wenn sie in ihre Stellungnahmen die Doppik eingepflegen würden, pflegen Haushälter zu raten.

Ursächlich für den Schuldenanstieg sind vor allem die immensen Investitionen in die Infrastruktur, insbesondere der Infrastruktur im Bildungsbereich. Dass Bildung Zukunftsvorsorge ist, wird jetzt besonders klar. Gerade jetzt in Zeiten der Coronakrise wird deutlich, wie klug es war, die Schulen in Trägerschaft der SG wesentlich früher zu digitalisieren als andere Schulträger es zu tun gedenken. In der aktuellen Planung befinden sich zudem eine neue Bauhofstruktur und der Feuerwehrbedarfsplan. Seit 2016 haben wir als Samtgemeinderat eine Prioritätenliste, die nach und nach abgearbeitet wird. Dass jetzt die Renovierung des Freibades Bersenbrück einen weiteren Schub erhält, verdanken wir dem Insistieren der Samtgemeindeverwaltung, deren Antrag aus 2018 vor ein paar Tagen eine 1.6. Mill-Zusage aus Berlin erhielt. Auch die Zusage der Landesförderung für einen möglichen Aussichtsturm am NBZ, der auf der vorderen Wunschliste der dort tätigen Mitarbeiter*innen steht, ist eine weitere Option für die touristische Entwicklung und die Klimapolitik der Samtgemeinde, sollte der Rat einer Verwirklichung zustimmen. Unsere Samtgemeinde Bersenbrück hat eine deutlich erkennbare strategische Ausrichtung und damit inzwischen Vorbildcharakter in Niedersachsen. Große Projekte sind in der Baier-Ära gestemmt worden. Als Beispiele seien genannt die energetischen Sanierungen der Schulen, der Sportstättenbau, der Ausbau des Ganztages, der soeben erledigte An- und Neubau der GS Gehrde, die in Angriff genommene Schul-Schwimmhalle in Ankum. Hierfür wurde eine Bädergesellschaft gegründet, um Steuern zu sparen. Ein kluger Schritt, wie wir alle im SG-Rat meinen. Gewinne aus der HaseEnergie fließen in die BäderGesellschaft. Bereits die Gründung der

HaseEnergie war ein kluger Schritt, wie wir vom BB meinen, weil Tochtergesellschaften einer Kommune gut und gerne Geld verdienen sollen.

Die HaseWohnbau hat einen Schub geleistet zur Bewusstmachung für das Fehlen von bezahlbarem Wohnraum. In Zeiten von sinkenden Aktienwerten versteht jeder, dass Betongold auch für eine Samtgemeinde eine feste Größe ist und bleibt.

Die Personalkosten schlagen mit 55 % des Gesamthaushaltes zu Buche. Dennoch: Aus der CDU kam die Anregung, die Personalkosten zu justieren. Wollen wir das? Können wir das wollen? Wenn ja, wo? Nein aus unserer Sicht. Wir suchen uns das Allermeiste diese Kostenstelle nicht aus. Die Personalkosten ergeben ist aus dem, was die SG an Betreuung im Bildungsbereich bietet. Natürlich bereiten die hohen Personalkosten Sorgen, um die man aber nicht herumkommt. So sind die Personalkosten von 2019 auf 2020 noch mal um 1,36 Mill gestiegen. Von 2015 mit 5,4 auf 16,348 Mill in 2020 gestiegen.

Erfreulicherweise gibt es aus 2017 Vereinbarungen mit dem LK, die KiTa-Kosten hälftig zu übernehmen. Nachdem die Kosten stark gestiegen sind, sind aus dem damaligen Berechnungen Defizite entstanden, die sich in 2020 mit 600.000 € niederschlagen. Die Bitte aus Verwaltung und dem Bündnis an die Ktagsmitglieder, im KTag an die eigene Kommune zu denken trotz aller Verpflichtung für den Kreishaushalt unterstützen wir seitens der Fraktion. Die Samtgemeinde ist hier weiterhin im Gespräch mit dem LK. Die Samtgemeindeumlage, die noch 2012 von der CDU erhöht werden sollte, ist seitdem stabil. Hiervon profitieren vor Allem die Mitgliedsgemeinden.

Zudem wird die 2019 erstmalig seit fast Menschengedenken beschlossene Verringerung der Kreisumlage um 3 Punkte, also von 47 auf 44 % ein Mehr an Geld in alle Kommunen spülen. Davon profitieren neben der Samtgemeinde auch die Mitgliedsgemeinden. Allerdings ist das im Umlagesystem Geld, welches die Gemeinden vorher in die Kreiskasse eingezahlt haben.

Danke der umsichtigen Politik aus der Bündnismehrheit boomt die Samtgemeinde, die Bevölkerungszahl und die Zahl der Arbeitsplätze steigen. Damit auch die Steuereinnahmen. Das bedeutet, dass die Kredite derzeit bedient werden können. Die Haushaltswirtschaft der SG Bersenbrück ist im Ganzen darauf ausgerichtet, möglichst kurzfristig mit der Entschuldung zu beginnen. Der Schuldenstand sinkt in 2020 im Vergleich zu 2019 um 2 Mill. Ab 2022 geht es wegen des Vorhabens Hallenbad wieder bergauf mit der Verschuldung. Allerdings steigt auch das Vermögen kontinuierlich. Auch deshalb tatsächlich nicht schlimm, weil erwartet wird, dass der LK nach dem erfolgten Kassensturz tatsächlich eine Erhöhung der Beteiligung am Defizit bei den Kitas sich die finanzielle Lage deutlich verbessern wird. Daher dürfte es möglich sein, die im weiteren Planungszeitraum vorgesehenen Kredit-

aufnahmen soweit zu reduzieren, dass keine Neuverschuldung mehr erforderlich sein wird. Prognostiziert ist ein Schuldenabbau ab 2023/24. Durch diese Vorgehensweise kann die derzeit günstige Lage auf den Kreditmärkten weiter genutzt werden. Daher erlaubt sich auf die Konzentration der notwendigen Investitionsmaßnahmen wie geplant. Die bisherigen Darlehen sind mit einer festen Zinsbindung durchfinanziert.

Wir als Grüne Fraktion schließen uns der dargelegten Sichtweise an.

Erfreulich ist ebenso, dass Kassenkredite, also die Altfehlbeträge, die 2012 noch bei 8 Mill standen, inzwischen weg sind. Das heißt im Fazit: Die geplanten Investitionen können geschultert werden. Und müssen geschultert werden. Zum Wohle der Bürger in der Samtgemeinde. „No pain - - No gain“, sagt der Volkswirt in solchen Situationen, habe ich mir sagen lassen. Pain bereitet uns bereits im Augenblick und in absehbarer Zukunft Corona.

Dass die SG zudem mit Beteiligungen wie Entwicklung des Tourismus -ganz neu das NBZ- , Mitgestaltung der Energiewende, Durchführung Öffentlicher Nahverkehr, Schaffung auch von bezahlbarem Wohnraum und Industrieflächen Ziele verfolgt, die dazu beitragen, dass diese SG eine Boomregion ist, macht uns als Kommunalpolitiker zuversichtlich. Hier gilt unser besonderer Dank dem scheidenden Samtgemeindebürgermeister Dr. Horst Baier. Er hat diese Samtgemeinde zum Boomen gebracht, wie kein Vorgänger zuvor. Beindruckend ist, dass ihm gelungen ist, zusammen mit einer hervorragend und selbstständig arbeitenden Verwaltung alle wichtigen Politikfelder abzudecken und an wichtigen Punkten zukunftsorientiert aufzustellen. Alle aufgeführten Bereiche verbessern den Bekanntheitsgrad unserer Samtgemeinde durch ein positives Image. Samtgemeinderat und Samtgemeindeverwaltung haben sich unter Horst Baier zu einer Denkfabrik entwickeln dürfen. Gelungen ist Folgendes besonders: Die Samtgemeinde und ihre Mitgliedsgemeinden sind eine Solidargemeinschaft und unterstützen sich gegenseitig bei der Entwicklung. Ein Leitsatz, den wir B90/DieGrünen uns auch für die Zukunft wünschen.

Was zudem zu einem einem ausdrücklich dicken Lob an die gesamte Verwaltungsspitze mit Herrn Dr. Baier und Herrn Güttler und natürlich die Finanzverwaltung mit Herrn Heyer verlangt.

Somit stimmt die Fraktion B90/DieGrünen dem Haushalt zu.

Was Corona uns bringt, werden wir erst in 2021 ff. sehen können. . . Demgemäß steht Vieles des oben Formuliertem unter Vorbehalt, aber in guter Absicht.

Für die Fraktion B90/DieGrünen im Samtgemeinderat am 19. März 2020

Elisabeth Middelschulte - stellvertr. Fraktionssprecherin und Mitglied des Finanzausschusses